

Gleich über drei Neuheiten berichtet

Wenn in der Bühnenbranche von Neuheiten berichtet wird, denkt man zunächst an eine neue Hubarbeitsbühne, einen neuen Minikran oder auch Teleskopstapler. Selbstverständlich entwickeln auch Zulieferer ihre Produkte weiter, die dann aber direkt in die Maschinen verbaut werden. Am 07.11.2012 besuchte die BM-Redaktion Jörg Schmidt, Inhaber des Schmidt Parts Supply (SPS) in Bremerhaven, der gleich von drei neuen Produkten in seinem Portfolio berichten konnte.

Der letzte Besuch der BM-Redaktion bei SPS lag ziemlich genau zwei Jahre zurück. Damals konnte die BM-Redaktion die verdoppelte Lagerfläche sowie das neu geschaffene, großräumige Büro für Jörg Schmidt und Mitarbeiterin Veronika Brünger in Augenschein nehmen. Zudem hatte SPS auch schon damals sein Produkt-Angebot erweitert.

1. Neuheit: „Antirutsch“ – kostengünstig doch hoch effektiv

Auch im Ersatzteilhandel muss man ständig auf der Suche nach Neuheiten sein, um sich vom Wettbewerb zu unterscheiden. Als wichtiges Unterscheidungsmerkmal benennt Jörg Schmidt aber insbesondere das persönliche Gespräch, „um seinen Kunden optimal beraten zu können und ihm dann die für ihn beste Lösung, die mal kostenintensiver aber auch mal -günstiger ausfallen kann, anzubieten.“ Ganz gemäß dem SPS-Wahlspruch: „... nur – wer spricht, dem kann geholfen werden.“ Schon beim ersten Besuch der BM-Redaktion in Bremer-

haven vor drei Jahren wies Jörg Schmidt auf diesen für ihn wichtigen Spruch hin.

Auch mit einfachen und kostengünstigen Artikeln kann man Kunden zufriedenstellen. Selten werden die Böden von Arbeitskörben neuer Hubarbeitsbühnen mit teurem Riffel- oder Lochblech ausgestattet. Bei Außeneinsätzen besteht beispielsweise bei Regennässe oder bei Inneneinsätzen in der Großindustrie durch eventuell herabtropfendes Öl große Rutschgefahr. Nun könnten Vermieter ihre Arbeitsbühnen in Eigenregie mit solchen Blechen ausstatten, was aber recht kostenintensiv ist. Hier kann SPS seit einiger Zeit mit einer kostengünstigen Lösung aufwarten: dem „Antirutsch“.

Dabei handelt es sich um ein gut haftendes Klebeband, mit dem der gesamte Plattformboden beklebt werden kann, und auf dessen Vorderseite ein Antirutschmaterial (vergleichbar mit Schleifpapier) aufgebracht ist – selbstverständlich kann das Klebeband (noch kostengünstiger) auch streifenweise verlegt werden. Dabei handelt es sich sicherlich nicht um eine Neuentwicklung. Ein weltweit bekannter Klebebandhersteller hat dies schon länger im Angebot – für einen entsprechenden Preis. SPS hat



Das SPS-Team am Tag des BM-Besuch: Veronika Brünger (li.), Jörg Schmidt und Madeline da Palma Silva
BM-Bild

nun ein kostengünstiges „Generikum“ am Markt entdeckt und dies sofort in sein Produktprogramm aufgenommen – mit Erfolg.

2. Neuheit: Hochfrequent Ladegerät, das wirklich hält, was es verspricht – und mehr

„Das Antirutschband ist öl- und wasserbeständig sowie preiswert bei guter Qualität“, berichtete Jörg Schmidt im Gespräch. Das Klebeband gibt es ferner in verschiedenen Breiten. „Das Antirutschband ist ein voller Erfolg“, berichtete Schmidt. Dass das Klebeband gut verkauft wird, zeigt sich auch daran, dass Jörg Schmidt gleich Paletten davon auf Lager hat.

Die zweite Neuheit, die der BM-Redaktion von Jörg Schmidt gezeigt wurde, ist dann eher als kostenintensiv zu bezeichnen: ein neues Ladegerät für Batterien. Jede Elektro-Arbeitsbühne ist mit einem Ladegerät ausgestattet, sodass die Batterien nach dem Einsatz – meist über Nacht – geladen werden können. Nun handelt es

sich bei einem Ladegerät sicherlich nicht unbedingt um ein sicherheitsrelevantes Bauteil, sodass die Hersteller hierbei schon mal kostengünstige Modelle verbauen. Doch nicht jedes Ladegerät hält, was es laut technischen Daten verspricht, was der Techniker Jörg Schmidt der BM-Redaktion auch erklärte. So können beispielsweise angegebene Spitzenwerte, die auch unbedingt gebraucht werden, zwar erreicht werden, aber häufig nicht auf längere Dauer, sodass die Ladegeräte schnell an ihre Grenzen geraten. Oder dass die Vollaufladung innerhalb eines bestimmten Zeitraums garantiert wird, was aber in der Realität anders aussieht, sodass die Batterien schließlich einen Schaden erleiden. Hier bietet SPS jetzt mit den neuen HFK-Ladegeräten (Hochfrequent-Kompakt) für Batterien von 150 Ah bis 375 Ah, Abhilfe.

„Die neuen HFK-Ladegeräte laufen sehr gut – sind ein Renner“, berichtete Schmidt gegenüber der BM-Redaktion. Zwei Modelle der neuen Ladegeräte – 24 V und 48 V – stehen zur Auswahl, je nach verwendetem Batterie-Paket. Beide Modelle verfügen über insgesamt sieben Ladekurven, die über Tippschalter eingestellt werden können.



Derzeit ein Renner im SPS-Sortiment: das Antirutschband – gleich palettenweise.

BM-Bild



Die drei SPS-Neuheiten im Überblick: das neue 24-V-Ladegerät, die EZ-Familie und das Antirutschband.

BM-Bild

Dabei kann aus sechs verschiedenen Ladekurven für unterschiedlich starke Batterien ausgewählt und voreingestellt werden, sodass die optimale Ladekurve bereitgestellt wird. Im normalen Ladebetrieb wird die Batterie auf jeden Fall voll aufgeladen“, betonte Jörg Schmidt.

Bei der siebten Ladekurve handelt es sich um eine spezielle Service- und Wartungskurve. „Dabei wird die Batterie mit niedriger Stromstärke und hoher Spannung über einen langen Zeitraum von 21 Stunden geladen, was der Entbeziehungsweise Desulfatierung dient“, erklärte Jörg Schmidt der BM-Redaktion. So können auch bereits angeschlagene Batterien wieder ihre volle Leistungsstärke erlangen, und müssen nicht kostspielig ersetzt werden. „Ferner verfügen beide Ladegeräte über einen Tiefentladestart – man könnte auch sagen eine ‚Wiederbelebungsfunktion‘“, berichtete Schmidt weiter. Tiefentladen bedeutet, dass die Spannung pro Zelle nur noch zwischen 0,5 V und 1,5 V liegt. „Viele Ladegeräte schalten da schon ab, da die Elektronik meldet, dass keine Batterie vorhanden sei“, erläuterte Schmidt. „Die neuen Ladegeräte erkennen jedoch die Batterie und laden erstmal für 30 Minuten mit 3 A; danach läuft der normale Ladevorgang.“ Ein weiteres technisches Highlight der Ladegeräte-

te ist die Unempfindlichkeit bei Netzschwankungen im Bereich von 197 V bis 253 V. „Während herkömmliche Ladegeräte abschalten, bleiben die Neuheiten am Netz und laden die Batterie weiter“, betonte Schmidt.

3. Neuheit: EZ-Familie steht jetzt häufig vor Austausch

Trotz dieser umfangreichen Technik sind die beiden Ladegeräte sehr kompakt, sodass sie problemlos verbaut werden können. LEDs informieren den Bediener über den eingestellten Zustand beziehungsweise über Fehlermeldungen. Damit dies auch bei einer Platzierung unter einer Klappe eingesehen werden kann, gehört zum Lieferumfang eine Fernanzeige, die aus einem zwei Meter langen Kabel und einer hoch effizienten Dual-LED besteht. Das Kabel wird mit einem Stecker am Ladegerät angeschlossen und die LED außerhalb der Abdeckung – nachdem ein passendes Loch gebohrt wurde – angebracht. Bei einer Anfrage nach dem Ladegerät stellt Jörg Schmidt aber erstmal die Frage: Wofür wird es benötigt? „Je nach Anwendungszweck rate ich auch schon zum kostengünstigeren Ladegerät des Originalherstellers“, berichtete Schmidt.

Bei der dritten Neuheit im SPS-Programm handelt es sich um ein Korblastmesssystem: die EZ-Familie. Die EZ-Familie setzt sich aus Elektronik, Druck- und Neigungssensoren und dem Kalibrierungsgerät zusammen. „Seit einigen Jahren wird die EZ-Familie häufig verbaut“, berichtete Schmidt im Gespräch. „In nächster Zeit werden aus Altersgründen viele Komponenten getauscht werden müssen.“ Eigentlich konnte Jörg Schmidt vier Neuheiten vermelden. Zum Zeitpunkt des Besuchs hatte SPS noch eine weitere Mitarbeiterin in Teilzeit: Madeline da Palma Silva. Wie Jörg Schmidt gegenüber der BM-Redaktion äußerte, ist sie eine große Hilfe, da sie nach kurzer Einarbeitung selbstständig den Wareneingang kontrolliert und in das entsprechende Regal einräumt. Madeline ist auch für die ordnungsgemäße Kommissionierung der SPS-Reparatursätze zuständig. Abschließend wies Jörg Schmidt die BM-Redaktion noch auf eine Neuerung die SPS-Website betreffend hin. Ganz oben auf der Seite weist in der Mitte ein Button direkt auf den Online-Katalog hin, den man durchblättern kann.

BM

**Einfach.
Kompakt.
Zuverlässig.**



Mit dem neuen Technikpaket „IIS“:
Vorteile ohne Kompromisse

Die Revolution für die Arbeit ganz oben.

Der Marktführer Hinowa revolutioniert die Arbeitsbühnentechnik mit dem neuen Paket IIS.

- einfache Handhabung
- selbsterklärende Fernbedienung
- revolutionäre Steuerung
- maximale Sicherheit
- GPS-Ortung
- Ferndiagnose

Steigen Sie jetzt ein!



Tel: +49 (0) 89 454 632 70
www.hinowa.de